

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **Aktionsplan für die „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ ist erarbeitet. Eckpunkte & Lösungsansätze werden präsentiert.**

**Eisenstadt, 25. Mai 2010** – Zur nachhaltigen Standortsicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen haben sich das Land Burgenland und die Partner in der Wirtschaft gemeinsam entschlossen, die Defizite in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit aufzuholen. Um diesen Prozess in Gang zu setzen, wurde unter der Leitung der WiBAG ein Aktionsplan für die Innovationsoffensive Burgenland 2020 erstellt. Unter Mitwirkung österreichischer und burgenländischer Wirtschaftsexperten sowie der burgenländischen Sozialpartner und sonstiger Experten wird dieser Aktionsplan als Leitlinie für die zukünftige Forschungs- und Innovationsarbeit im Burgenland gelten und gleichzeitig den Handlungsrahmen für die Innovationsoffensive Burgenland 2020 darstellen.

„Innovationen sind Vorboten für die zukünftigen Lebensbedingungen – Forschung und Innovation muss das Thema für die Zukunft der burgenländischen Wirtschaft werden. Deshalb habe ich Ende März die WiBAG mit kompetenten Partnern beauftragt den Aktionsplan Innovationsoffensive 2020 zu erstellen. Damit im Zusammenhang wurden von mir vor mehr als einem Monat, am 16. April 2010, die Spitzen der burgenländischen Wirtschaft sowie der Förderstellen und Sozialpartner zu einem „Innovationsgipfel“ eingeladen. Das Ziel dieses Aktionsplanes kann nur lauten eine schrittweise Verbesserung der Forschungs- und Innovationsquote herbeizuführen und so die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen anzustreben“, ist **Landeshauptmann Hans Nießl** überzeugt.

#### **Inhalte des Aktionsplanes**

Im Aktionsplan soll das **Innovationsklima und –bewusstsein** zum Thema Forschung und Innovation intensiviert werden. Dabei ist u. a. die Erhöhung der medialen Präsenz zum Thema Forschung, Entwicklung und Innovation in den burgenländischen Medien, sowie Roadshows und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung bei den Zielgruppen Unternehmen, Bevölkerung, sowie Bildungseinrichtungen und die Stärkung der Bedeutung des Innovationspreises geplant.

Ein weiteres Handlungsfeld im Aktionsplan beschäftigt sich mit dem **Innovations- und Forschungsstandort Burgenland** mit dem Ziel, in ausgewählten Schwerpunkten so z. Bsp.: Umwelttechnik und Erneuerbare Energie, Optoelektronik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Thermentourismus, Nahrungs- und Genussmittel mehr innovative Gründungen und Betriebserweiterungen zu Stande zu bringen. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen sollen die bestehenden Förderrichtlinien ergänzt bzw. neu für sogenannte niederschwellige Projekte erstellt werden.

Im Handlungsfeld 3 **Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation** sollen Unternehmen, insbesondere KMU, in ihren Innovationsmanagementfähigkeiten gestärkt und die Rahmenbedingungen für innovationsspezifische Ausbildungen verbessert werden. Weiters soll die Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen forciert, sowie die Unternehmen selbst bei ihren Innovationsprojekten durch gezielte Dienst- und Beratungsleistungen unterstützt werden.

Zielsetzung des Handlungsfeldes 4 ist der Aufbau einer **Intermediärstruktur** mit Hilfe welcher der Informationsstand der Unternehmen über Innovation sowie das Innovationsbewusstsein derselben verbessert werden soll. Hilfestellung dazu werden in den Technologiezentren ansässige Innovationsmanager geben und bei den Innovationsprojekten werden qualifizierte Innovationscoaches den Unternehmen vor Ort zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit zwischen der Förderstelle WiBAG und den für Innovation, Forschung und Entwicklung zuständigen Bundesförderstellen AWS und FFG soll weiter intensiviert werden.

Im Handlungsfeld 5 **Kooperation und Netzwerke** soll die Unterstützung regionaler Cluster und das Andocken an österreichische und internationale Netzwerke unterstützt, sowie betriebliche Kooperationsprojekte forciert werden.

Das Handlungsfeld 6 hat die **Weiterentwicklung von Technologieschwerpunkten** und zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereichen sowie die Forcierung von innovativen Dienstleistungen zum Inhalt. Bereits bestehende Technologiefelder und damit die Weiterentwicklung von neuen Produkten und Verfahren sollen unter Nutzung bestehender Strukturen weiter gestärkt werden. Dadurch sollen in den Leittechnologien (Umwelt und Erneuerbare Energie, Optoelektronik und IKT) regionale Schwerpunkte gesetzt werden und neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entstehen.

"Leitprojekte als Lokomotiven für den nächsten Entwicklungssprung für das Burgenland". Im Sog dieser Projekte können neue spannende Unternehmen heranwachsen und dazu beitragen, die burgenländische Wirtschaft nachhaltig weiterzuentwickeln. Als erfolgreiche Beispiele führt er Leitprojekte wie Tourismusvorhaben wie die St. Martins Therme an, Factory Outlets im Handel, die Markenpolitik in der Weinwirtschaft, Technologiezentren und Fachhochschulen im Energie- und Umweltbereich und Leitbetriebe wie Sanochemia oder Lumitech.

Als Förderbank des Bundes steht die **austria wirtschaftsservice** den Unternehmen im Burgenland mit ihrem ganzen Instrumentarium zur Verfügung: Dazu gehören günstige Kredite, Haftungsübernahmen, Zuschüsse, Beteiligungen und Spezialberatungen. 2009 wurden 145 Projekte mit einem Fördervolumen von 63 Mio. Euro gefördert, die Investitionen von knapp 240 Millionen Euro ausgelöst haben“, **Mag. Johann Moser** (Geschäftsführer der **austria wirtschaftsservice aws**).

„Das Burgenland hat in den letzten Jahren bei Forschung und Entwicklung eine gute Dynamik gezeigt. Es ist viel innovatives Potenzial vorhanden, das weiter ausgebaut und genutzt werden soll. Durch das breite Portfolio an Förderungen und Dienstleistungen ist die FFG der starke Partner für burgenländische Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Mit niederschweligen Instrumenten wie dem Innovationscheck und der Basisförderung bieten wir wirksame und effiziente Unterstützungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Burgenland“, so **Dr. Klaus Pseiner** (Geschäftsführer der **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH**).

Als nächste Schritte sind das Erstellen von Umsetzungsplänen für das jeweilige Handlungsfeld sowie die Adaptierung oder Neufassung von Förderrichtlinien noch im Sommer dieses Jahres geplant. Mit der Öffentlichkeitsarbeit über die Innovationsoffensive Burgenland 2020 wird im 4. Quartal 2010 so rechtzeitig begonnen, dass ab Beginn 2011 mit der Umsetzung des Aktionsplanes gestartet werden kann.